

Die Polizei kündigt für den heutigen Freitag in der Südpfalz Radarkontrollen in Annweiler, Landau und Queichhambach an.

Die Rheinpfalz, Fr. 22. 11. 02, Nr. 271

Martini-Preis der SPD für die Organisation (I)ntact

Ausgezeichnet wird die „Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen“ – Verleihung am 13. Dezember

► (I)ntact, die „Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen“ mit Sitz in Saarbrücken, erhält in diesem Jahr den Martini-Preis der südpfälzischen SPD. Das teilten gestern Unterbezirksvorsitzender Heinz Schmitt (Landau) und seine Stellvertreterin Christine Kornmann (Steinfeld) im Gespräch mit der RHEINPFALZ mit. Die Preisübergabe findet am Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Hochstadt statt.

Beate Weber hält die Laudatio auf die Organisation, an deren Spitze Christa Müller steht, die Ehefrau von Oskar Lafontaine. Die Rednerin, Oberbürgermeisterin von Heidelberg, wird darauf hinweisen, dass in rund 30 afrikanischen Ländern, aber auch in einigen asiatischen Staaten, junge Frauen beschnitten werden. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt die Zahl der verstümmelten Frauen auf 130 Millionen weltweit. Jährlich kommen zwei Millionen Mädchen dazu, meist vier bis acht Jahre alt.

Stellvertretende Vorsitzende Kornmann teilte beim Pressegespräch mit, dass es in den betroffenen Ländern immer mehr Frauen gebe, die das unmenschliche Ritual der Beschneidung ablehnten und dagegen aufbegehren. (I)ntact habe es sich zur Aufgabe gemacht, diese Frauen in ihrem Kampf für das Menschenrecht auf körperliche und psychische Unversehrtheit weltweit zu unterstützen. (I)ntact kläre auf und helfe betroffenen Frauen und Mädchen vor Ort, gegen diese Menschenrechtsverletzung anzugehen und wolle einen Bewusstseinswan-

del in den Gesellschaften herbeiführen, in denen die Beschneidung noch praktiziert werde. Kornmann: „(I)ntact leistet damit einen wichtigen Beitrag, unmenschlichen Ritualen entgegenzutreten und an deren Stelle ein aufgeklärtes und humanes Menschenbild zu setzen.“ Dies entspreche der Intention des Martini-Preises.

Der Preis wird nach den Richtlinien der SPD an Personen und Organisationen vergeben, „die sich um die Demokratie, um die politische Kultur, um Aufklärung und Wahrhaftigkeit im politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben verdient gemacht haben“. Bekanntlich erhält der Preisträger keinen Scheck, sondern eine Arbeit von Armin Hott und eine Auswahl Südpfälzer Weine.

Christine Kornmann griff nach Angaben des Bundestagsabgeordneten

Heinz Schmitt den Vorschlag eines Vorstandsmitglieds, in diesem Jahr (I)ntact mit der Auszeichnung zu bedenken, sofort auf und machte sich dafür stark. Die Beschneidung von Mädchen und Frauen sei bei uns nach wie vor ein Tabuthema, sagte Kornmann. Es sei notwendig, auf dieses Ritual hinzuweisen und für seine Abschaffung zu kämpfen. Dass im 21. Jahrhundert „so etwas“ noch immer geschehe, sei eigentlich unvorstellbar.

Unterbezirksvorsitzender Schmitt lobte die von (I)ntact geleistete Aufklärungsarbeit und zollte der Organisation Anerkennung dafür, dass sie dieses sensible Thema in Europa und vor Ort in Afrika aufgreife.

Mit den Einladungen für den 13. Dezember verschiebt die SPD Südpfalz eine kleine Informationsschrift über (I)ntact mit einem Überweisungsträger. Man habe die Hoffnung, so Kornmann und Schmitt, dass möglichst viele Leute die Arbeit der Organisation finanziell unterstützen.

Der Eintritt zu der Veranstaltung in Hochstadt ist frei. Das musikalische Rahmenprogramm bestreitet eine in der Region lebende afrikanische Gruppe mit dem Namen „Novilolo“ (das heißt in der Übersetzung „Freundschaft“).

Im vergangenen Jahr hat die Organisation „Medico International“ den Martini-Preis erhalten. Bei der Feier in Maikammer hielt die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Heidemarie Wiecek-Zeul, die Laudatio. Die bisherigen Preisträger waren: Björn Engholm (1988), Dieter



Christa Müller, Initiatorin von (I)ntact und seit der Gründung 1998 Erste Vorsitzende, mit einem Mädchen, dem möglicherweise auch die Beschneidung droht. Denn 50 Prozent der Mädchen werden im afrikanischen Benin, wo das Foto entstand, beschnitten. —FOTO: (I)NTACT

Hildebrandt (1989), Ulrike Poppe, Friedrich Schorlemmer und Barbara Thalheim (1990), Dr. Liselotte Funcke (1991), Klaus Staack (1992), „Die Sendung mit der Maus“ (1993), Greenpeace (1995), Hans Koschnik (1996),

Professor Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (1997), Dr. Erhard Eppler (1999), das Herxheimer Chawwerusch-Theater (2000) und Medico International (2001). 1994 und 1998 wurde der Preis nicht vergeben. (güw)

—ANZEIGE—

Happy Hour!
Eintritt Wasserwelt
Freitags 22.00 h bis 23.30 h
nur 1,- statt 3,50 €

330008_10_1